



Postulat Nr. 33 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 18. Januar 2013

„Sauber fahren“ – Einstellung des Förderprogramms für E-Scooters

Elektromobilität wird immer häufiger als Alternative zum fossil betriebenen motorisierten Individualverkehr (MIV) angeführt. Dabei geht häufig der Blick für die Nachhaltigkeit des Gesamtverkehrssystems verloren. Das Gesamtverkehrssystem setzt sich aus den Verkehrsarten Fussverkehr, öffentlicher Verkehr, MIV und Veloverkehr zusammen. Nachhaltig ist es dann, wenn es langfristig gleichwertig auf die ökologischen, ökonomischen und sozialen Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Elektromobilität ist keine Verkehrsart, sondern eine Antriebstechnologie. Sie ist deshalb nichts anderes als ein integraler Bestandteil des Gesamtverkehrssystems. In einem nachhaltigen Gesamtverkehrssystem sollten fossil betriebene Fahrzeuge denn auch nicht 1:1 durch solche mit elektrischem Antrieb ersetzt werden. Dies widerspricht den Zielen einer nachhaltigen Mobilität.

Von dem im Frühjahr 2012 gestarteten Förderprogramm der Stadt Luzern für E-Scooter können Unternehmen und Privatpersonen profitieren. Bei der Anschaffung eines E-Scooters erhalten sie einen Förderbetrag in der Höhe von 25 Prozent des Kaufpreises bzw. des summierten Betrags des Miet- oder Leasingvertrags (bis maximal Fr. 2'000.–). Die maximalen Kosten des Förderprogramms belaufen sich somit auf Fr. 100'000.–. Hinzu kommen die von ewl getragenen Kosten für den Aufpreis für Ökostrom für die ersten 50'000 Kilometer der E-Scooter.

Mit diesem Förderprogramm für E-Scooter verliert die Stadt Luzern den Blick fürs Ganze, da eine spezifische Technologie bevorzugt wird. Zudem bringen solche Förderprogramme Fehlanreize mit sich: Personen, die bis anhin den öffentlichen Verkehr oder das Velo benutzen, können durch die finanzielle Förderung seitens der Stadt zum Kauf eines E-Scooters bewegt werden. Die Zwischenergebnisse eines Forschungsprojekts von NewRide belegen dies: 33 Prozent der mit dem E-Scooter zurückgelegten Kilometer gehen zulasten des öffentlichen Verkehrs, sieben Prozent zulasten des Velos. Eine weitere Kehrseite derartiger Förderprogramme sind die Mitnahmeeffekte: Personen, die auch ohne Förderung einen E-Scooter kaufen, werden zusätzlich belohnt und das Förderprogramm bleibt wirkungslos.

Wir fordern den Stadtrat deshalb auf, das Förderprogramm für E-Scooter einzustellen.

Laura Kopp
namens der GLP-Fraktion

Nico van der Heiden
namens der SP/JUSO-Fraktion

Peter With
namens der SVP-Fraktion

Sonja Döbeli Stirnemann
Sandra Felder-Estermann
Franziska Bitzi Staub
Reto Derungs
Stefanie Wyss
Christian Hochstrasser